

Der 97. Bundeskongress an der Universität Karlsruhe, 9. bis 13. April 2006

– Bericht des Ortsausschussvorsitzenden, 15. April 2006 –

Wir, die Mitglieder des Ortsausschusses, atmen auf. Wir haben es geschafft. Nach mehr als einjähriger Vorbereitung ist der Kongress ohne allzu auffällige Pannen über die Bühne gegangen. Mehrere Mitglieder des Ortsausschusses waren schon an der Vorbereitung des 1994er Kongresses –ebenfalls in Karlsruhe– beteiligt gewesen. Man könnte denken, dass uns das die Arbeit erleichtert hat. Aber nein: erstens hatte man alles von damals vergessen, und zweitens war diesmal alles anders. ...

Auch an einer anderen Stelle hat uns die moderne Technik das Leben nicht gerade erleichtert. Nicht nur wer in der Mensa essen wollte, sondern auch wer nur gerade mal eine Cola trinken wollte, musste zunächst einen aufladbaren Chip-Key erwerben, und das war nicht eben einfach. Wir hatten vorher vergebens versucht, mit der Mensa ein einfacheres System auszuhandeln. Als Ausgleich für diese Schikane gab es Kaffee und Espresso im Physikbereich gratis: Im KPK-Café, gesponsert von der Eduard-Job-Stiftung.

Apropos Sponsoring: Verschiedene Firmen haben uns finanziell geholfen (darunter mit einem kleineren Betrag sogar eine Pharma-Firma). Die Eduard-Job-Stiftung für Thermo- und Stoffdynamik, die sich eigentlich der Förderung eines modernen Wärmelehre- und Chemieunterrichts verschrieben hat, hat Miete und Kulturprogramm des MNU-Abends im Foyer des Badischen Staatstheaters finanziert. Der Sponsor, Eduard Job, war persönlich anwesend und konnte sich ein sehr positives Bild von unserem Förderverein bilden. ...

Die Lehrmittel- und Buchausstellung hatte das bekannte hohe Niveau. Eine Kuriosität gab es auf dem Stand der Eduard-Job-Stiftung: Mit einem Preisrätsel hätte man 1000 € gewinnen können. Es wurden am Tagungsanfang 5 Aufgaben zur Chemie gestellt (sie waren auch im Anzeigenteil der Festschrift abgedruckt). Wer 4 davon korrekt löste, konnte 1000 € gewinnen. Es gab auch noch kleinere Preise und etliche Trostpreise für geringere Leistungen. Ich geniere mich fast, es zu sagen: Kein Teilnehmer hat mehr als zwei der 5 doch recht schlichten Aufgaben richtig gelöst.

Friedrich Herrmann

(Ortsausschussvorsitzender)